

Standing Ovations für den Chor Kronshagen und die „Gwalia Singers“ beim Herbstkonzert

Der Saal war voll besetzt im Bürgerhaus - der Chor Kronshagen hatte, wie jedes Jahr im September, zu seinem Herbstkonzert eingeladen. Als Gastchor waren in diesem Jahr die "Gwalia Singers" aus Swansea/Wales dabei. Beide Chöre - wie auch der Tenor Thomas Scheler als Solist - begeisterten das Publikum, das denn auch mit Beifall nicht geizte und mehrfach mit Standing Ovations reagierte.

Die Kronshagener unter der bewährten Leitung ihres Chorleiters Imre Sallay eröffneten das Programm mit einem Lied aus der Zeit der Renaissance, "An hellen Tagen" von Giovanni Gastoldi. Danach folgte "Die Beredsamkeit" von Haydn, bevor Thomas Scheler mit dem Klassiker "Ein Lied geht um die Welt" von Hans May ein erstes Highlight setzte. Mit "Andulka", einem Volkslied aus Tschechien, war dann wieder der Chor Kronshagen an der Reihe. Mit dem walisischen Liebeslied "Ar hyd y nos", in walisischer Sprache vorgetragen, schloss er seinen Part in der ersten Hälfte des Konzerts ab und leitete damit zum Auftritt der Gäste aus Wales über.

Diese zeigten schnell, warum sie bei Auftritten in zahlreichen europäischen Ländern ihr Publikum begeistert haben. Ob "Sanctus" von Schubert - das sie in deutscher Sprache vortrugen - oder "Morte Christe" von Emrys Jones, "Nella Fantasia" von Morrecone, "How great thou art", "O Gymru" von Rhys Jones und "Cum Rhondda" von John Hughes - alles wurde unter der Leitung von Nick Rogers mit solcher Brillanz, Präzision und Überzeugung dargeboten, dass das Publikum mit lang anhaltendem Beifall reagierte.

Der zweite Teil des Konzerts war dann zeitgenössischen Stücken gewidmet. Der Chor Kronshagen - jetzt auch mit der Unterstützung von Stefan Bihary am Drumset - brachte das Publikum mit dem Kanon "Dubadap da" von Ulrich Führe wieder "auf Betriebstemperatur" - alle durften mitsingen. Schwungvoll weiter ging's dann mit "Probier's mal mit Gemütlichkeit" von Terry Gilkyson, bevor dann die "Klassiker der Moderne" an die Reihe ka-

men: "Can you feel the love tonight" von Elton John, "Wonderful tonight" von Eric Clapton, "Über den Wolken" von Reinhard Mey und schließlich "Heal the world" von Michael Jackson trafen in die Herzen der Zuhörer, die die Sängerinnen und Sänger mit viel Applaus belohnten.



Foto: Gerd Baasch

Auch die "Gwalia Singers" konzentrierten sich in ihrem zweiten Auftritt des Abends auf Musik der Gegenwart. "Hey, look me over" von Cy Coleman, "Angels" von Robbie Williams, "God only knows" von Brian Wilson - die "Beach Boys" aus den 60ern ließen grüßen -, "If I can dream" von Walter Earl Brown und "Hard to say I'm sorry" von Peter Cetera / David Foster ließen bei vielen Zuhörern schöne Erinnerungen an ihre Jugend wach werden, bevor dann die großartige "American Trilogy" von Mickey Newbury den vorläufigen Schlusspunkt setzte. Der letzte Höhepunkt des Abends sollte aber erst noch kommen: Beide Chöre traten gemeinsam auf die Bühne und sangen - dirigiert von Nick Rogers und am Klavier begleitet von Imre Sallay sowie am Tamtam und Marimba von Stefan Bihary - aus "Carmina Burana" von Carl Orff "O Fortuna" und "Fortune plango vulnera". Danach hielt es die Zuhörer nicht mehr auf ihren Sitzen: mit Standing Ovations durften die Sängerinnen und Sänger den verdienten Lohn für eine rundum gelungene musikalische Darbietung entgegennehmen. Und wie es die Tradition in Kronshagen will, feierten beide Chöre im Anschluss noch mit einem leckeren Büfett, guten Getränken und noch so manchem improvisierten Lied miteinander weiter.

Hartmut Lippe